

Über Brillen und Herzen -und was Gott dazu sagt.

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden, liebe Festgemeinde,

was für ein Tag?! Eure Konfirmandenzeit geht zu Ende. Wisst ihr noch, wie ihr im Herbst zum Info-Abend gekommen seid? Wie ihr dann als Konfis – das erste Mal mit Konfi-Pass in der Hosentasche in den Gottesdienst gekommen seid und mitgefeiert habt?

Vieles haben wir seit Herbst miteinander durchgedacht, wir haben uns Fragen gestellt, diskutiert – sicher haben wir Mitarbeiter euch auch hin und wieder ein bisschen zugetextet, euch einiges zugemutet, inhaltlich und zoom-technisch.... Wir haben uns aber -Gott sei Dank!- auch einige Male so treffen können: Fackelwanderung, Goisern-Ausflug, Stockbrotgrillen und sogar ein Konfi-Wochenende gingen sich dann doch irgendwie aus.

Und jetzt feiern wir mit euch Konfirmation: Fesch seids heit, in Tracht – gstrigelt und zomgschneitzt! Ja doch: richtig fesch! Respekt!

In der Schöpfungsgeschichte steht's geschrieben: Alles, was Gott gemacht hat, war sehr gut. Gott freut sich über seine Schöpfung! Gott steht hinter aller Schöpfung. Das gilt sogar für mein Leben und mein Herz sagt: Gott, du hast mich wunderbar gemacht – trotz aller Fehler, innen wie außen, trotz etwaiger Pickel oder aber auch unschöner Gedanken, die wir denken.

Auch wenn du hie und da mal übertreibst, in der Schule vor lauter Gaudi dann doch zu weit gehst, mit Geschwistern oder Eltern Streit anfängst,....

Wisst ihr was? Ich glaube, Gott strahlt heute auch, wenn er euch sieht. Also das vermute ich nicht nur, das weiß ich, steht nämlich in der Bibel: So wie du bist, bist du wertvoll. Unbezahlbar und unendlich wertvoll!

Gestern und vorgestern hatten wir endlich wieder Taufen – da strahlen die Eltern und die Paten und die Großeltern und alle! Liebe Konfi-Eltern/Liebe Godis und Gedis: könnt ihr euch noch erinnern?! Unbezahlbar und wertvoll war da das kleine Menschlein, dass ihr hier Gottes Liebe und Fürsorge anvertraut habt, stimmt's? Wie viele Jahre sind bisher vergangen, um wie viele Sorgen und Umarmungen und Streits und Erlebnisse seid ihr reicher geworden?! Gilt es noch immer? Sind sie noch immer unendlich wertvoll und unbezahlbar, eure Teenies hier vorne?!

JA, glasklar und ohne Zögern kommt die Antwort – von eurem, von unserem Schöpfer. Das ist Sein Blick auf dich und auf mich – immer:

Ja, du bist unglaublich wertvoll, unbezahlbar. Das ist noch viel mehr als das „du siehst gut aus“. Du bist wertvoll als Mensch mit allem, was zu dir gehört! Und auch das sagt dir Gott zu. Im Psalm 139 dürfen wir das gemeinsam sprechen:

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin, wunderbar sind deine Werke, das erkennt meine Seele.“

Du bist wertvoll mit deinen Stärken, die Gott dir geschenkt hat. Du bist aber sogar wertvoll auch mit deinen Schwächen und mit den Seiten an dir, die du selbst vielleicht gar nicht leiden kannst. Du bist wertvoll, so wie du bist.

Wir Menschen tun uns da schon schwerer. Zu viel kann uns ablenken. Da sind Äußerlichkeiten. Da sind Worte, die einfach so dahin gesagt - trotzdem tief verletzen – und nicht mehr zurückgenommen werden können. Da sind unzählige Missverständnisse, Scheitern, Fehler und Schwächen..... All das sehen wir und all das macht es uns verdammt schwer – uns auf das Potential, auf das Gute, auf das Poitive und Schöne, das auch da ist zu konzentrieren.

Liebe Konfis, ihr seid jetzt in einem Alter, wo ihr es bestimmt schon selbst erlebt habt: vieles ist nicht so, wie es im ersten Moment scheint. Ganz oft braucht es einen zweiten Blick, ein Kennenlernen, ein Vorschussvertrauen oder aber auch eine zweite Chance....

In der Bibel gibt es eine Geschichte, die mir vielleicht helfen kann zu zeigen, was ich meine. Es geht um SAMUEL – einen Mann Gottes. Er hat einen Auftrag, soll für Gottes Volk einen neuen König finden und einsetzen. Eigentlich ganz leicht, er weiß sogar schon aus welcher Familie der neue König, der Mann, den Gott für diese Aufgabe geeignet sieht, kommt. Samuel geht also los und kommt zu Isai, einem Mann, der viele Söhne hat, einer geeigneter als der andere, so sieht es auf den ersten Blick aus – aber Gott sieht das anders.....

Predigttext: 1.Samuel 16

Der Herr sprach zu Samuel: (...)mach dich auf den Weg. Such in Bethlehem einen Mann namens Isai auf, denn ich habe mir unter seinen Söhnen einen als König ausgewählt.«

(...) ich werde dir zeigen, was du tun und welchen seiner Söhne du für mich salben sollst.«

4 Samuel tat, was der Herr ihm gesagt hatte. (...)

6 Als Isai und seine Söhne kamen, sah Samuel Eliab, den Ältesten Sohn an und dachte: »Sicher ist das der Gesalbte des Herrn!«

7 Doch der Herr sprach zu Samuel: »Lass dich nicht von seinem Äußeren oder seiner Größe blenden, ich habe ihn nicht erwählt. Der Herr entscheidet nicht nach den Maßstäben der Menschen! Der Mensch urteilt nach dem, was er sieht, doch der Herr sieht ins Herz.«

8 Dann befahl Isai seinem Sohn Abinadab, vor Samuel hinzutreten. Aber Samuel sagte: »Auch ihn hat der Herr nicht ausgewählt.«

9 Als nächstes rief Isai Schamma, aber Samuel sagte: »Auch diesen hat der Herr nicht ausgewählt.«

10 Auf diese Weise wurden Samuel sieben Söhne Isais vorgestellt. Doch Samuel sagte zu Isai: »Der Herr hat keinen von ihnen erwählt.«

11 Dann fragte er: »Sind das alle deine Söhne?«

»Der Jüngste fehlt noch«, antwortete Isai. »Er ist draußen auf den Feldern und hütet die Schafe.«

»Lass ihn sofort holen«, sagte Samuel. (...)

12 Da ließ Isai ihn holen. (...) Und der Herr sprach: »Ja, das ist er; salbe ihn.«

13 Und während David inmitten seiner Brüder stand, nahm Samuel das Öl, das er mitgebracht hatte, und goss es über Davids Kopf aus. Von diesem Tag an kam der Geist des Herrn über ihn und verließ ihn nicht mehr. Danach kehrte Samuel nach Rama zurück.

Krass oder?! Nicht einmal mitgenommen haben sie ihn, den kleinen David. Der sollte lieber auf die Schafe aufpassen – diese Aufgabe passte zu ihm. *Gott aber sieht das Herz an.*

Nein, niemand hatte damit gerechnet, dass ausgerechnet David das größte Potential hatte. Da waren ja genug andere, die größer, stärker, schöner, älter, sportlicher, besser, etc. waren. *Gott aber sieht das Herz an.*

Die gute Nachricht ist: Wir können Gott nichts vormachen. Die schlechte Nachricht ist: Wir können Gott nichts vormachen.

Gott sehnt sich nach uns Menschen. Gott sehnt sich nach dir und nach mir. Die Freunde Jesu haben das besonders im Sterben Jesu erkannt. Das Kreuz erinnert uns gerade daran: Gott sehnt sich nach uns und nimmt uns so an, wie wir sind, auch mit unseren Fehlern und Schwächen. Du bist wertvoll, so wie du bist. Aber damit ist es nicht fertig. Du bist wertvoll mit deinen Schwächen, aber natürlich besonders auch mit deinen Stärken und mit deinen Gaben. Die hat Gott dir ja nicht einfach nur so geschenkt. Er hat sie dir anvertraut und sagt dir: Du wirst gebraucht!

Löwen und Bären mutig mit einer Steinschleuder verjagen? Aufpassen, dass alle Schafe sicher sind und genug zu fressen haben? Perfekt, sagt Gott, die brauche ich – du hast Führungspotential, du hast das richtige Herz um Menschen anzuleiten und zu regieren.

Was sieht Gott bei dir? Wo liegen deine Stärken, was sind deine Gaben? Weißt du es schon? – Bitte doch Gott, der dich geschaffen hat darum, dich durch seine Brille schauen zu lassen. Was sieht Gott? Was steckt hinter den Versuchen und Scheitern und Fehlern? Wofür wirst du gebraucht?!

Du siehst gut aus, du bist wertvoll - und du wirst mit deinen Gaben gebraucht! Das haben nicht alle Menschen kapiert. Manche meinen, alles würde sich nur um sie drehen. Manche fühlen sich als Mittelpunkt des Universums. – Nein, so ist es nicht. Keiner lebt nur für sich selbst und als Christinnen und Christen

werden wir immer daran erinnert, dass wir miteinander und füreinander leben sollen. Als Jesus nach dem wichtigsten aller Gebote gefragt wurde, hat er seine Zuhörer genau daran erinnert: *Wie uns selbst, so sollen wir Gott lieben und die Mitmenschen.*

Jetzt aber kommt die krasseste Aussage: „Du bist heilig“. Hat euch das schon mal jemand gesagt? Vermutlich eher nicht. Das andere alles schon: Du siehst gut aus. Du bist wertvoll. Du wirst gebraucht. Alles gut. Aber: Du bist heilig?!? In unserer römisch-katholischen Schwesterkirche gibt es die Heiligen. Heilige sind besonders gute Menschen, die weit mehr Gutes getan haben, als Gott es erwartet. Nach ihrem Tod hat die Kirche sie heilig gesprochen. Auch im evangelischen Verständnis des Glaubens kennen wir Menschen, die besonders gut waren. Aber wir sagen, dass wir vor Gott alle gleich sind. Paulus spricht in seinen Briefen immer wieder von den Heiligen. Paulus aber meint damit nicht nur einige ganz besonders gute Christinnen und Christen, er meint uns alle. Wir alle sind heilig. Du bist heilig! – Aber nicht so mit Heiligenschein. Den haben wir eher nicht. Würde auch komisch aussehen. Wir sollten auch nicht so tun, als liefen wir mit einem Heiligenschein durch die Welt. Wir sind nicht besser als andere. Aber trotzdem sind wir heilig. Du bist heilig, weil Gottes Liebe dich erfüllt. Du bist nicht heilig, weil du so toll bist. Du bist heilig, weil Gott dich heiligt durch seine Liebe, durch seine Vergebung, durch seine Versöhnung, durch seine Gnade.

Dieses Wochenende feiern wir auch Pfingsten. Ich bin heilig, weil Gottes Geist in mir wirkt. Gottes Geist ist gut und heilig. Und so dürft ihr, liebe Konfis nach diesem Gottesdienst auch weitergehen als konfirmierte Christinnen und Christen. Gott wirkt in euch.

Gottes Liebe ist in euren Herzen. Drängt Gottes Liebe nicht an den Rand. Lasst sie wichtig werden und bleiben jeden Tag eures Lebens neu. Nehmt nicht eure Konfi-Urkunde samt Denkspruch und legt sie irgendwo ab – damit der Pfarrer in vielen Jahren weiß, worüber er bei eurer Beerdigung predigen soll... Haltet euer Gottvertrauen und euren Denkspruch lebendig. Ja lasst sie wachsen und reifen wie eine Pflanze.

Die Konfizeit hat eigentlich so etwas wie einen Samen gelegt. Hegt und pflegt ihn und die Pflanze eures Glaubens. Bleibt mit Gott verbunden und bringt reichlich Frucht mit den Gaben, die Gott euch geschenkt hat. Das ist gelebtes Christsein.

Ach ja: Das alles gilt natürlich nicht nur für euch, sondern auch für uns Erwachsene – falls jemand gedacht hat, ich rede hier nur zu den jungen Leuten hier vorne. Weißt du deinen Denkspruch? Hast du ihn schon mit deinem Leben in Verbindung gebracht. Heute ist ein guter Tag um deine Urkunde einmal wieder auszugraben, oder den Kontext deines Denkspruches mal wieder in der

Bibel nachzulesen. Falls du Fragen hast, oder ihn nicht mehr findest: Astrid und ich helfen gerne! Amen.